Antony IT will weiblicher werden

Die Bocholter Firma beteiligt sich als erstes Unternehmen in NRW an dem Förderprogramm „Women in Tech“. Ziel ist es, die Branche für Frauen attraktiver zu machen und Quereinsteiger zu begeistern.

VON BARBARA-ELLEN JESCHKE

BOCHOLT Nach einer Studie des Internetverbandes sind gerade einmal 16 Prozent der Arbeitnehmer in der deutschen IT-Branche weiblich. Doch in der Branche herrscht großer Fachkräftemangel. „Es ist sehr schwer bis unmöglich, qualifizierte Mitarbeiter zu finden“, sagt Lukas Bauhaus, Geschäftsführer der Bocholter Firma Antony IT. Nicht nur deshalb möchte das Unternehmen für weibliche Mitarbeiter attraktiver werden und beteiligt sich als erstes Unternehmen in NRW an dem Förderprogramm „Women in Tech“. Unterstützt und beraten wird Antony IT dabei von Wirtschaftsingenieurin Claudia Hilbertz von der Akademie Life Balance.

Das Förderprogramm umfasst eine Summe von 15.000 Euro, die zu 80 Prozent übernommen und von der Europäischen Union finanziert wird. Ziel ist es, die Tech-Branche diverser zu gestalten, das beinhaltet explizit ein LSBTI (lesbisch, schwul, bisexuell, trans und inter) HR-Management.

Das Unternehmen, das von Lukas Bauhaus und Dennis Scheidner geleitet wird und seit 2003 besteht, hat 35 Mitarbeiter, darunter drei Frauen. Geht es nach den Geschäftsführern, sieht das bald anders aus. Ihr Ziel: mindestens drei der offenen Stellen bei Antony IT zu besetzen. Das sind die Team-Assistenz, eine Stelle im Marketing und Vertrieb sowie in der Buchhaltung.

Dennis Scheidner (links), Geschäftsführer Antony IT, Wirtschaftsingenieurin Claudia Hilbertz und Lukas Bauhaus, Geschäftsführer Antony IT, arbeiten gemeinsam daran, mehr Frauen in das Unternehmen zu holen. FOTO: SVEN BETZ

„Es wäre Quatsch zu glauben, dass wir mithilfe des Förderprogramms jetzt 20 IT-lerinnen finden“, sagt Claudia Hilbertz. Dennoch sieht sie das Potenzial, die Firma in Zukunft für Bewerberinnen interessanter zu machen. Tatsächlich würden es die Geschäftsführer begrüßen, auch mehr Frauen in den IT-Bereichen ihres Unternehmens zu beschäftigen. „Es wäre toll, wenn wir System-Administratorinnen finden würden“, sagt Bauhaus. Allerdings gibt es immer noch sehr wenige Frauen, die sich für eine technische Ausbildung oder auch technisches Studium entscheiden. Auch deshalb begleitet Antony IT den Girls Day an der FH Bocholt, mit der sie auch bei einem dualen Studium kooperiert.

Darüber hinaus ist die Firma offen für Quereinsteigerinnen, die technisch interessiert sind. „Wir versuchen, die Leute unabhängig von ihrer beruflichen Qualifikation dahin zu bringen, wo sich die Mitarbeiter auch sehen“, sagt Bauhaus. So ist es bereits geschehen, dass eine Mitarbeiterin, die zunächst im Marketing beschäftigt war, heute die Abteilungsleiterin im Bereich Shop-Ware ist.

„Es sind viele kleine Stellschrauben, an denen wir arbeiten können“, sagt Hilbertz. Wenn etwa auf der Internetseite des Unternehmens nur Männer abgebildet sind, fühlen sich Frauen weniger angesprochen. „Die Homepage wird jetzt nicht rosa“, scherzt Bauhaus. Aber auch bei Vorstellungsgesprächen soll in Zukunft eine Frau teilnehmen, Stellenausschreibungen sollen weiblicher werden. Alles wird gemeinsam mit den Mitarbeitern erarbeitet. „Ich glaube, mehr weiblicher Input verbessert unsere Unternehmenskultur“, sagt Scheidner.

INFO

Individuelle Softwarelösungen

Die Firma Antony IT agiert insbesondere in zwei großen Bereichen. Zum einen bietet sie IT-Support, zum anderen bietet sie Individual Software, was einer Digitalisierung von Geschäftsprozessen entspricht. Hier ist ein Beispiel die Software, die das Unternehmen für die Kardinal Diepenbrock GmbH entwickelt hat. Dort war eine Mitarbeiterin zuvor tagelang damit beschäftigt, die Essensbestellungen in das System einzupflegen. Mit der Softwarelösung von Antony IT passiert dies mittlerweile innerhalb von Minuten automatisch.